

# 50 PERCENT?!

Planspiel für die Ausbildung im  
Lebensmittelhandwerk zu den Themen  
Bio-Anbau und Nachhaltigkeit



### **EPIZ ist ein Zentrum für Globales Lernen.**

Globales Lernen ist ein Konzept der politischen Bildung, das ein gutes Leben für alle Menschen weltweit zum Ziel hat. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und machen seit über 30 Jahren Bildungsarbeit für Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Multiplikator\*innen. Mit einem großen Pool an Referent\*innen und einer umfangreichen Sammlung von didaktischen Materialien können wir eine beachtliche Vielfalt an Themen des Globalen Lernens anbieten.

Wir arbeiten seit mehr als 20 Jahren in der Beruflichen Bildung zu den Themen Globalisierung, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Wir veröffentlichen berufsspezifische Bildungsmaterialien und bieten dazu Schulveranstaltungen und Fortbildungen an.

[www.epiz-berlin.de](http://www.epiz-berlin.de)

### **Das Projekt KORN-SCOUT**

#### **Vom Getreidekorn und seinen vielfältigen Nutzern – Korn-Kompetenzen für Nachhaltigkeit im Lebensmittelhandwerk stärken**

Das Projekt KORN-SCOUT (2018 bis 2021) hat das Ziel, die Kompetenzorientierung zu nachhaltigem Handeln im Berufsalltag der Korn-handhabenden Berufe Müller\*in, Bäcker\*in, Konditor\*in und Brauer\*in/Mälzer\*in sowie angrenzender Berufe im Bereich der beruflichen Bildung zu fördern.

Besonderes Augenmerk liegt darauf, die Kommunikation zu Nachhaltigkeit zwischen den einzelnen Akteurinnen und Akteuren entlang der Wertschöpfungskette in einen Korn-Kompetenzaufbau münden zu lassen, sodass sie den Wandel in Richtung Nachhaltigkeit vorantreiben. Dafür werden im Projekt gemeinsam mit Betrieben diverse Lehr-Lern-Materialien für zukünftige „KORN-SCOUTS“ entwickelt, die als Open Educational Resources zur Verfügung gestellt werden.



# INHALT

Vorwort .....	4
Einleitung und Überblick .....	5
Planspiel „50 Percent!?“ .....	11
Quellenverzeichnis.....	39
Impressum .....	41

# VORWORT

Die Bedeutung der beruflichen Bildung für eine auf Nachhaltigkeit ausgelegte Veränderung unserer Lebens- und Arbeitsweise kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Zwar kann zum Beispiel ein\*e Bäcker\*in auch Brot herstellen, ohne sich mit Nachhaltigkeitslabels der Rohstoffe oder traditionellen Herstellungsweisen zu befassen. Für den Betrieb wird eine nachhaltige(re) Ausrichtung jedoch bei den Kund\*innen besser ankommen und kann diese ebenfalls für das Thema sensibilisieren. Auch bei der Gewinnung von Fachkräften, insbesondere von Auszubildenden, kann Nachhaltigkeit heutzutage ein entscheidender Faktor sein: Studien belegen, dass nachhaltig ausgerichtete Unternehmen deutlich weniger unter dem Fachkräftemangel leiden. Doch nachhaltiges Wirtschaften muss gelernt werden. Auszubildende müssen dafür ebenso wie betriebliches Ausbildungspersonal und schulisches Lehrpersonal Kompetenzen entwickeln, um Nachhaltigkeit in seinen umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten mit den alltäglichen Arbeitstätigkeiten zu verknüpfen.

Die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) leistet genau das. Die ab August 2021 verbindliche Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ macht das Thema fortan zum integralen Bestandteil der Ausbildungsordnung und damit auch prüfungsrelevant. Doch es braucht auch arbeitsnahe, „lebendige“ Materialien für die Aus- und Weiterbildung in konkreten Berufen. Das vorliegende Planspiel ist ein Paradebeispiel dafür. Es gibt kein allgemeines Nachhaltigkeitsmodul „on top“ und es gibt kein „Richtig oder Falsch“ vor, sondern es fördert eine offene Reflexion und den Austausch sowohl über fachliche Berufsinhalte in Korn-handhabenden Berufen sowie auch über Werte, die eigene berufliche Identität und den Sinn von Nachhaltigkeit an sich. Die Handhabung ist zudem einfach und es ist kein Vorwissen

erforderlich. Damit eignet es sich hervorragend für den Einsatz im berufsschulischen Unterricht, in überbetrieblichen Bildungsstätten sowie tatsächlich auch im Betrieb, sofern genügend „Mitspieler\*innen“ zusammenkommen.

Das Planspiel ist eines der Produkte vom Modellversuch Korn-Scout, den das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von 2018 bis 2021 im Rahmen des Programms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“ fördert. Die Stärke dieser Modellversuche ist die enge Verbindung von Forschung und Praxis, sodass alle Produkte wissenschaftlich und didaktisch fundiert, aber auch mit Auszubildenden, Ausbildungs- und Lehrpersonal gemeinsam entwickelt und erprobt wurden. Die BIBB-Modellversuche liefern damit Beiträge zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen sowie zum Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Vor allem helfen Sie aber, Nachhaltigkeit für Betriebe „anfassbar“ zu machen und sie in die berufliche Bildung zu integrieren.

## **Christian Melzig**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Arbeitsbereich 4.2 – Innovative Weiterbildung,  
Durchlässigkeit, Modellversuche  
Programmleitung „Berufsbildung für nachhaltige  
Entwicklung“ (BBNE)



# EINLEITUNG UND ÜBERBLICK



# EINLEITUNG UND ÜBERBLICK

## EINLEITUNG

Die Nachfrage nach und auch das Angebot an Bio-Lebensmitteln steigen. Doch vielen Bürger\*innen und Initiativen wie der Initiative Lieferkettengesetz reicht das nicht und sie fordern, dass Unternehmen gesetzlich verpflichtet werden, Umwelt- und Sozialstandards in ihrer gesamten Lieferkette einzuhalten. Dieser Forderung schließt sich auch Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller an. Was eine Umsetzung für die Unternehmen im Einzelnen bedeuten würde, wird heiß diskutiert. Das Planspiel greift diese Aspekte auf und bietet eine Grundlage, um am Beispiel biologisch erzeugter Lebensmittel in die Diskussion zu kommen: Sollte es verbindliche Vorgaben zum Einsatz von Bio-Rohstoffen für alle Betriebe geben? Welche Folgen hätte dies für Betriebe im Lebensmittelhandwerk?

## ÜBERBLICK

### Kompetenzen/Ziele

**Erkennen** – Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die Besonderheiten der Verarbeitung von Bio-Rohstoffen. Sie verstehen, wie Ausschüsse des Bundestages funktionieren.

**Bewerten** – Durch das Planspiel reflektieren Teilnehmende unterschiedliche Motivationen und Handlungsmöglichkeiten, die durch Lebensumstände, Hierarchien, Machtungleichheit und Abhängigkeiten entstehen. Die Teilnehmenden lernen die Besonderheiten der Verarbeitung von Bio-Rohstoffen kennen und können deren Einsatz aus fachlicher, wirtschaftlicher, politischer und sozialer Perspektive kritisch beurteilen.

**Handeln** – Die Teilnehmenden können Möglichkeiten benennen, wie sie selbst im Berufs-/Schulalltag und privat zur Problemlösung beitragen können. Sie erkennen die Bedeutung von verantwortungsvollem Handeln für eine solidarische und zukunftsfähige Weltgesellschaft.

## Lernfeldeinordnung

Rahmenlehrplan	Ausbildungsrahmenplan
<p><b>Bäcker*in</b></p> <p><b>LF 1:</b> Ernährung unter ökologischen Gesichtspunkten</p> <p><b>LF 2:</b> Rohstoffauswahl</p> <p><b>LF 3:</b> Bestellung, Wareneingangskontrolle</p>	<p><b>LF 2:</b> Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</p> <p><b>LF 4:</b> Umweltschutz</p> <p><b>LF 7:</b> Vorbereiten von Arbeitsabläufen/Arbeiten im Team</p> <p><b>LF 8:</b> Durchführen von qualitätssichernden Maßnahmen</p> <p><b>LF 9:</b> Kundenberatung und Verkauf</p>
<p><b>Konditor*in</b></p> <p><b>LF 1:</b> Ernährung unter ökologischen Gesichtspunkten</p> <p><b>LF 2:</b> Angebot, Qualität, Preis, Lagerung, Kontrolle, Verwendung der Hauptrohstoffe, Beurteilung der technologischen, sensorischen und ernährungsphysiologischen Bedeutung gebäcktypischer Rohstoffe und ihrer Inhaltsstoffe für Teig, Masse und Gebäck</p> <p><b>LF 3:</b> Ernährungstrends, Verkaufsargumente</p> <p><b>LF 4:</b> Teigführung</p> <p><b>LF 5:</b> Rohstoffe</p>	<p><b>LF 2:</b> Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</p> <p><b>LF 4:</b> Umweltschutz</p> <p><b>LF 6:</b> Vorbereiten von Arbeitsabläufen/Arbeiten im Team</p> <p><b>LF 7:</b> Durchführen von qualitätssichernden Maßnahmen</p> <p><b>LF 16:</b> Kundenberatung und Verkauf</p>
<p><b>Brauer*in/Mälzer*in</b></p> <p><b>LF 2:</b> Getreide als Rohstoff</p> <p><b>LF 13:</b> Kundenberatung</p> <p><b>LF 14:</b> Verbrauchererwartungen, Präsentation und Kundenberatung</p>	<p><b>LF 2 A:</b> Rohstoffe, Hilfsstoffe und Betriebsmittel</p> <p><b>LF 2 B:</b> Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</p> <p><b>LF 4 B:</b> Umweltschutz</p> <p><b>LF 5 B:</b> Planen von Arbeitsabläufen, qualitätssichernde Maßnahmen</p> <p><b>LF 6 B:</b> Information und Kommunikation</p>

Rahmenlehrplan	Ausbildungsrahmenplan
<p><b>Fachkraft für Lebensmitteltechnik</b></p> <p><b>LF 10:</b> Kohlenhydrat- und fettreiche Lebensmittel herstellen: verantwortungsvoller Umgang mit Rohstoffen, Schonung von Rohstoffquellen und Ressourcen der Umwelt</p>	<p><b>LF 2:</b> Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</p> <p><b>LF 4:</b> Umweltschutz</p> <p><b>LF 5:</b> betriebliche und technische Kommunikation</p> <p><b>LF 7:</b> Auftragsannahme, Arbeitsplanung und -organisation</p> <p><b>LF 8:</b> Bereitstellen und Vorbereiten von Roh-, Zusatz-, Hilfsstoffen und Halbfabrikaten</p> <p><b>LF 11:</b> Lagern von Materialien und Produkten</p>
<p><b>Verfahrenstechnolog*in in der Mühlen- und Getreidewirtschaft</b></p> <p><b>LF 1:</b> Beruf und Betrieb präsentieren – Sie verschaffen sich einen Überblick über die Zusammenarbeit ihres Betriebes mit Behörden und weiteren Marktteilnehmern; Sie berücksichtigen gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Anforderungen an ihre berufliche Tätigkeit und leiten daraus Wertvorstellungen ab. Dabei reflektieren sie Kommunikations- und Konfliktsituationen und suchen nach Lösungen.</p> <p><b>LF 2:</b> Rohstoffe beurteilen – Sie verschaffen sich einen Überblick über die verschiedenen Rohstoffe (Herkunft, Anbau, Wachstum, Inhaltsstoffe, Eigenschaften, Verwendung) und deren Qualitätsparametern.</p>	<p><b>LF 1 A:</b> Qualitätssichernde Maßnahmen anwenden</p> <p><b>LF 2 A:</b> Rohstoffe annehmen und untersuchen</p> <p><b>LF 3 A:</b> Rohstoffe lagern</p> <p><b>LF 2 C:</b> Schädlinge abwehren und bekämpfen</p> <p><b>LF 5 C:</b> Pflanzenschutzmittel annehmen, lagern, anwenden und abgeben</p> <p><b>LF 2 D:</b> Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</p> <p><b>LF 4 D:</b> Umweltschutz</p> <p><b>LF 5 D:</b> Arbeitsabläufe vorbereiten und im Team arbeiten</p>



# ÜBERBLICK GESAMTABLAUF

---

Dauer: circa 4 Zeitstunden

## ALS PROJEKTTAG:

- Einführung
- interaktiver Einstieg (Einführung in das Thema und die Methode Planspiel – 30 Minuten)
- Durchführung (Rollenvergabe, Einarbeitungsphase, Kontaktphase, Konferenz – 90 Minuten)
- Auswertung (Auswertung, Positionierung und Realitätscheck, Handlungsoptionen entwickeln – 90 Minuten)

## IN SCHULSTUNDEN

### 1 Stunde:

- interaktiver Einstieg: Einführung in das Thema und die Methode Planspiel
- Rollenvergabe

Hausaufgabe: Einarbeitungsphase

### 1 Doppelstunde:

- Kontaktphase
- Konferenz
- erste Reflektion und Rollenausstieg

### 1 Doppelstunde:

- Auswertung, Positionierung und Realitätscheck
- Handlungsoptionen entwickeln

## BEISPIEL FÜR DEN ABLAUF (etwa 4 Stunden)

Phase (Zeit)	Unterrichtsorganisation	Aktions-/ Sozialformen	Medien
Einstieg (20 Min.)	Einstieg ins Thema, Rahmeninformationen	Unterrichtsgespräch	Beamer, Laptop, Lautsprecher, Präsentation
Erarbeitung (15 Min.)	Einführung ins Planspiel, Vorstellung und Vergabe der Rollen	Unterrichtsgespräch	Präsentation
Erarbeitung (20 Min.)	Einarbeitung in Rollen	Kleingruppen	Arbeitsblätter: Ausgangslage, Strategieplan, Rollenbeschreibungen
Erarbeitung (40 Min.)	Kommunikationsphase	Kleingruppen	Moderationskarten, Stifte
Erarbeitung (30 Min.)	Versammlung	Großgruppe	
Erarbeitung (20 Min.)	Reflexionsphasen Rollen- ausstieg	Großgruppe	Stuhlkreis
Vertiefung (40 Min.)	Realitätscheck: Was stimmt?	Unterrichtsgespräch	Präsentation
Vertiefung (20 Min.)	Film schauen, Barometer-Diskussion	Großgruppe	Beamer, Lautsprecher, Laptop, Barometer- Statements
Vertiefung und Ausstieg (30 Min.)	Positionierung/ Bewertung	Großgruppe	

## MATERIAL

### Allgemein für das Planspiel:

- 7 Gruppentische und Stühle
- Computer, Beamer, Lautsprecher und PowerPoint-Präsentation
- 2 Pressewände (Tafel mit Magneten oder Pinnwände mit Nadeln)
- optional: Requisiten für Gruppen (Hüte, Krawatten etc.)
- Namensschilder der Gruppen für die Kennzeichnung der Tische

### Arbeitsblätter für alle Teilnehmenden:

- Ausgangslage (Arbeitsblatt 01)
- Strategieplan (Arbeitsblatt 02)
- individuelle Gruppenbeschreibungen (Rollenbeschreibungen)
- mindestens 20 Blatt leeres Briefpapier für jede Gruppe (oder Moderationskarten)



# PLANSPIEL „50 PERCENT!?“





## ÜBUNG 01

# PLANSPIEL

---

## Einführung

### DAUER

30 Minuten

### METHODE

Aktiver Input

Durch die Spielleitung (Lehrkraft oder Referent\*in) findet eine Einführung in das Thema des Planspiels statt. Wir haben dafür eine PowerPoint-Präsentation erstellt, die Sie auf der Webseite des EPIZ Berlin herunterladen können.

Zu Beginn steht eine Abfrage, wer von den Teilnehmenden mit biologisch angebauten Lebensmitteln beruflich zu tun hat. Hier können zum Einstieg erste Erfahrungen zusammengetragen werden. Danach folgt die Abbildung einer Statistik, die zeigt, wie sehr die Nachfrage nach Bio-Produkten in den letzten Jahren zugenommen hat – ein guter Grund, sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Im Anschluss können die Schüler\*innen einen Film schauen, der die Besonderheiten und Grundsätze des biologischen Anbaus erklärt. Gemeinsam können die wesentlichen Aspekte nach dem Anschauen noch einmal zusammengetragen und offene Fragen geklärt werden. Mindestens genannt werden sollten:

- geschlossener Kreislauf,
- keine Herbizide (gegen Unkraut/Beikraut),
- keine Pestizide (gegen Schädlingsbefall),
- keine chemisch-synthetischen Stickstoffdünger,
- keine Gentechnik,
- Bio-Siegel.

Nun beginnt die Einführung in das Planspiel selbst. Dafür folgt nach einigen allgemeinen Bemerkungen zunächst ein kurzer Erklärfilm zur Arbeit von Bundestagsausschüssen. Auch anhand des folgenden Schaubildes kann die Zusammensetzung der Ausschüsse erklärt werden. In dem dann folgenden kurzen Clip nimmt eine „Journalistin“ die Auszubildenden in den Konferenzraum (den Ort des Geschehens) mit und stellt die Ausgangssituation dar: Der Bundestagsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft verhandelt über einen Gesetzesvorschlag, laut dem künftig 50 Prozent aller Rohstoffe aus Bio-Anbau stammen sollen. Im Planspiel spielen die Auszubildenden in Gruppen die öffentliche Anhörung, zu der alle beteiligten Akteure eingeladen sind und ihre Meinung sagen dürfen. Am Ende entscheidet die Gruppe des Ausschusses, ob und in welcher Form der Gesetzesentwurf im Bundestag abgestimmt werden soll oder nicht. Nachdem die Ausgangslage erklärt wurde, werden die Planspiel-Gruppen kurz vorgestellt. Die PowerPoint-Präsentation begleitet Sie weiter durch das Spiel.

---

## Durchführung

### DAUER

90 Minuten

### METHODE

Planspiel

#### 1. Rollenvergabe/Gruppeneinteilung

Die Rollen können nach Interesse, per Losverfahren oder durch die Spielleitung zugeteilt werden. Da Planspiele insbesondere zum Perspektivwechsel anregen, bietet es sich bei bekannten Gruppen an, die Teilnehmenden so aufzuteilen, dass sie eine Rolle spielen und damit Positionen vertreten, die sie im realen Leben nicht einnehmen. Ein gelungenes Setting erleichtert den Teilnehmenden das „Hereinwachsen“ in die Rolle – Requisiten können im EPIZ ausgeliehen werden. Sollten sich einzelne Teilnehmende sehr unwohl mit ihrer Rolle oder Gruppe fühlen, kann ihnen ein Tausch mit einer anderen Person ermöglicht werden. Die Gruppen sollten möglichst gleich groß sein. Die Rolle des Bundestagsausschusses ist die herausforderndste. Die Rollenbeschreibungen sind so gestaltet, dass sie im Schwierigkeitsgrad angepasst werden können: Je nach Leistungsstand der Gruppe können Sie zur Verfügung stehenden Mittel weglassen (schwieriger) oder vorgeben (leichter).

#### 2. Einführung in die Situation, Gruppen- und Spielregeln

Nachdem die Verteilung der Rollen erfolgt ist, ziehen sich die Gruppen an ihre Gruppentische zurück. Diese müssen durch Tischschilder deutlich erkennbar und abgegrenzt von den anderen sein. Die Anordnung der Gruppenplätze kann an die Realität angelehnte Machtverhältnisse widerspiegeln (zum Beispiel sitzen die Umweltschützer\*innen hinten in der Ecke und die Wirtschaftsvertreter\*innen in der Mitte oder vorn). Die Presswände sollten für alle gut sichtbar sein. Auch die Materialausstattung (zum Beispiel Anzahl und Art der Stifte/Größe der Tische) kann an die Machtpositionen angepasst werden. Je realitätsnäher die Umgebung, desto stärker ist die Identifikation mit der Rolle und die emotionale Spielerfahrung.

Situation und Ausgangslage werden mithilfe der PowerPoint-Präsentation kurz erläutert. Die Namen der beteiligten Gruppen und die Spielregeln werden vorgestellt. Die Situation und Regeln sind in der PowerPoint-Präsentation festgehalten.

#### **Rahmengeschichte Planspiel (siehe Arbeitsblatt 01 „Ausgangslage“)**

Der Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages hat einen Gesetzesentwurf erarbeitet und lädt in einer öffentlichen Anhörung Expert\*innen aus dem Bereich Getreideverarbeitung ein, um zu beraten und zu informieren. Der Entwurf sieht vor, dass künftig 50 Prozent der in einem Produkt verwendeten Rohstoffe aus biologischer Landwirtschaft stammen müssen.

### Gruppen im Planspiel:

- ★ Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages
- ★ Verband „Mahl-Zeit“
- ★ Umweltschutzorganisation „Natur Pur“
- ★ Presse „Öko-Nomie“
- ★ Presse „Agrar-Profit“
- Vertreter\*innen aus dem Bereich Mühlen- und Getreidewirtschaft
- Vertreter\*innen aus dem Bereich Bäckerei/Konditorei
- Vertreter\*innen aus dem Bereich Mälzerei/Brauerei
- Vertreter\*innen aus dem Bereich Lebensmitteltechnik

Die Gruppen mit dem ★ sollten in jedem Fall mit mindestens zwei Personen besetzt werden; bei den Gruppen mit • können Sie wählen, welche Gruppen sie besetzen möchten.

Hintergrund jedes Planspiels ist eine konfliktträchtige Ausgangslage, die fiktiv, aber an das aktuelle politische Geschehen angelehnt ist. Die Teilnehmenden übernehmen die Rollen von Akteuren und spielen die durch die Ausgangslage vorgegebenen Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse.

## 3. Aktive Planspielphase

### Einarbeitungsphase – 15 Minuten

Die Gruppen haben nun circa 15 Minuten Zeit, sich in ihrer Gruppe zu finden, Rollen aufzuteilen, sich ein Logo oder einen Slogan zu geben und sich mit den Spielunterlagen vertraut zu machen. Sie dürfen in dieser Einarbeitungsphase keinen Kontakt zueinander aufnehmen. Fragen an die Spielleitung können jedoch jederzeit gestellt werden. Sie überlegen sich, welche Ziele sie haben, welche potenziellen Verbündeten oder Gegner\*innen und welche Strategien sie anwenden wollen. Dafür können die Auszubildenden das Arbeitsblatt 02 „Strategieplan“ nutzen.



#### Hinweis

*Für jede Phase gibt es eine PowerPoint-Folie. So können die Auszubildenden immer einen Überblick über die Regeln dieser Phase, ihre Aufgaben und Zeitgestaltung behalten.*

### **Kontaktphase – 45 Minuten**

Nach der Einarbeitungsphase beginnt die Kontaktphase. Gruppen können grundsätzlich im ersten Schritt nur per Post Kontakt zueinander aufnehmen. In den Briefen, die ausschließlich durch die Spielleitung transportiert werden, können später (zum Beispiel nach 15 Minuten) persönliche Treffen, öffentlich oder informell, angefragt werden. Diese müssen durch die angefragte Gruppe ebenfalls schriftlich bestätigt werden. Hierbei ist zu beachten, dass am Gruppentisch immer jemand als Ansprechperson der Gruppe verbleibt.

Die Spielleitung kann die Post kontrollieren: Um den Überblick zu behalten sowie wertvolle Hinweise an die Presse zu geben, ist es sinnvoll, die Post zu lesen. Die Pressegruppen können jederzeit Interviews führen und beobachten. Alle anderen Gruppen können Pressemitteilungen an die Zeitungen schicken. Diese entscheiden dann, welche Schlagzeilen sie laut vorlesen und an die Pressewand pinnen. Die Pressegruppen sollten Schlagzeilen notieren und sie laut ansagen, bevor sie an die Pinnwand geheftet werden (hier bietet es sich an, mit einem Gong, einer Klingel oder Klangschale die Aufmerksamkeit zu bekommen). Zum Beispiel: „Korruptionsskandal in der Regierung!“ oder „Heute Demonstration gegen teure Lebensmittel!“ So entsteht eine Öffentlichkeit im Raum während des Spiels und es kann Druck auf verschiedene Gruppen aufgebaut werden.

Wenn mehr als zwei Personen in jeder Planspielgruppe sind, ist es sinnvoll, alle zehn Minuten eine kurze Besprechungsrunde einzuberufen. Denn häufig teilt sich dann die Gruppe in kleine Teams und diskutiert mit verschiedenen Parteien; sie treffen dabei eventuell Verabredungen oder machen Versprechen, die den anderen Gruppenteilnehmer\*innen mitgeteilt werden müssen, damit alle die gleiche Strategie verfolgen.

Nach 45 Minuten beruft der Ausschuss via Presseerklärung oder persönlicher Einladung die öffentliche Anhörung ein. Es gibt die Möglichkeit, dass beide Pressegruppen kurz vor der Konferenz die Lage in einem kurzen Bericht zusammenfassen. In dem Spiel lädt der Bundestagsausschuss Expert\*innen zur Beratung eines Gesetzesentwurfes ein. Der Ausschuss muss am Ende entscheiden, ob der Gesetzesentwurf gar nicht im Bundestag zur Abstimmung gestellt wird, in der vorgelegten Form abgestimmt werden soll oder ob er geändert wird. Alle Gruppen sind zu der Anhörung eingeladen.

## **4. Abschließende öffentliche Anhörung – 20 Minuten**

Besonders bei großen Klassen bietet es sich an, dass jede Gruppe eine Person als Sprecher\*in auswählt – so werden die Diskussionen in der Anhörung übersichtlicher. Die restlichen Gruppenmitglieder können immer noch beratend zur Seite stehen. Für die Anhörung kann ein innerer Stuhlkreis gebildet werden, mit allen entsandten Sprecher\*innen. Nach einem Eingangsstatement durch den Ausschuss (Begrüßung, Erklären der aktuellen Situation, Hintergrund der Anhörung) dürfen alle Eingeladenen ihre Positionen vortragen. Der Ausschuss kann diesen Diskussionsprozess moderieren oder dazu eine externe Moderation beauftragen (Spielleitung). Oft entstehen in dieser Runde hitzige Debatten und eine gute Moderation hilft, alle zu Wort kommen zu lassen und ausufernde Redebeiträge zu beschränken. Die Presse dokumentiert die Versammlung und darf Rückfragen stellen sowie kommentieren. Sowohl die Moderation als auch die Visualisierung der Ergebnisse kann an die Spielleitung ausgelagert werden. Nach etwa 20 Minuten soll sich der Ausschuss zurückziehen und kurz beraten: Soll der Gesetzesentwurf so, gar nicht oder in geänderter Form im Bundestag zur Abstimmung gestellt werden? Schließlich verkünden sie ihre Entscheidung und das Spiel ist damit beendet. Es empfiehlt sich, die Pause erst nach der Rollenentlastung zu machen.



## Ausgangslage des Planspiels „50 Percent!?“

---

***„Fünfzig Prozent aller Rohstoffe, die in der Herstellung von Lebensmitteln verwendet werden, sollen aus biologischem Anbau (gemäß EU-Öko-Verordnung) stammen.“***

Dieser Gesetzesvorschlag wird gerade im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages diskutiert. Der Ausschuss lädt in den kommenden Monaten diverse Branchenvertreter\*innen zu öffentlichen Anhörungen ein, um ihre Meinung zu dem Vorschlag zu erfahren:

- Können die Firmen die Umstellung auf 50 Prozent Bio-Rohstoffe gewährleisten?
- Welche Vorteile sehen die Firmen und welche Schwierigkeiten?
- Welche Unterstützung benötigen die verschiedenen Branchen bei der Umsetzung?

Es stehen zehn Millionen Euro für eine begleitende Verbraucher\*innen-Kampagne zur Verfügung. Die nächste öffentliche Anhörung ist für die verschiedenen Berufe rund um die Getreideverarbeitung geplant. Eingeladen sind nicht nur Vertreter\*innen der Branchen, sondern auch die Umweltschutzorganisation „Natur Pur“ und der Verband „Mahl-Zeit“, um den Gesetzesvorschlag aus ihrer Sicht zu kommentieren. Am Ende der Anhörung entscheiden die Mitglieder des Ausschusses, ob sie den Gesetzesentwurf in der vorgelegten Version dem Deutschen Bundestag zur Abstimmung empfehlen werden, in einer geänderten Form oder gar nicht.



## **Spielablauf und Regeln**

### **Einarbeitungsphase:**

- Nehmen Sie keinen Kontakt zu den anderen Gruppen auf.
- Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung und die weiteren Informationen aufmerksam durch.
- Nutzen Sie das Arbeitsblatt 02 „Strategieplan“, um sich zu überlegen, was Ihre Ziele, Argumente und Vorgehensweisen sind! Wie kompromissbereit wollen Sie sein?

### **Kontaktphase:**

- Nehmen Sie per Post Kontakt zu den anderen Gruppen auf. Geben Sie die Post immer an die Spielleitung, die sie dann überbringt. Mit wem können Sie zusammenarbeiten und gemeinsam Forderungen stellen? Lernen Sie Ihre Gegner\*innen kennen: Können Sie einen ersten Kompromiss schließen? Haben Sie gemeinsame Forderungen?
- Nach der Hälfte der Zeit können Sie andere Gruppen schriftlich nach einem Treffen fragen und nach deren Einwilligung persönlich mit anderen Gruppen sprechen. Eine Person sollte immer am Gruppentisch ansprechbar sein.
- Nutzen Sie die Möglichkeit, Pressemitteilungen an die Pressegruppen zu senden, um auf die Ereignisse und Ihre Ideen aufmerksam zu machen!

### **Öffentliche Anhörung:**

- Zur öffentlichen Anhörung lädt der Ausschuss ein. Halten Sie hierfür ihre Argumente, Forderungen, Kompromisse und Lösungsvorschläge bereit!



## Planspiel „50 Percent?!“

---

### **STRATEGIEPLAN**

**Überlegen Sie sich eine Strategie und notieren Sie Ihre Ideen!**

**Was wollen Sie erreichen?**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Welche guten Argumente haben Sie?**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Mit wem können Sie sich verbünden?**

---

---

---

---

---

---

---

**Wen wollen Sie von Ihrer Meinung überzeugen?**

---

---

---

---

---

---

---



## Rollenbeschreibung

---

### **AUSSCHUSS FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES**



Sie sind Politiker\*innen verschiedener Parteien, die in den Deutschen Bundestag gewählt wurden. Gemeinsam bilden Sie den Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft. In dem Ausschuss beraten Sie über neue Gesetze für diesen Bereich. Aus dem Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft haben Sie nun einen Gesetzesentwurf zur Beratung erhalten, durch den der Anteil von Bio-Rohstoffen in Lebensmitteln erhöht werden soll.

Der Gesetzestext lautet momentan:

***„Fünfzig Prozent aller Rohstoffe, die in der Herstellung von  
Lebensmitteln verwendet werden, sollen aus biologischem Anbau  
(gemäß EU-Öko-Verordnung) stammen.“***

Sie veranstalten nun eine Reihe von öffentlichen Anhörungen, zu denen Sie verschiedene Gruppen einladen, die das Gesetz betreffen wird (zum Beispiel Fleischproduzent\*innen). Heute ist die öffentliche Anhörung für Berufe rund um das Getreide. Ihr Ziel ist es, von den Berufsgruppen zu erfahren, ob sie das Gesetz für umsetzbar halten und welche Hürden sie sehen. Im Laufe der Anhörungen oder im Anschluss können Sie das Gesetz ändern, erweitern oder empfehlen, das Gesetzesvorhaben fallen zu lassen. Sie haben ein Budget von etwa zehn Millionen Euro, um die Bevölkerung über die Neuerungen aufzuklären (zum Beispiel Plakatkampagne). Sie gehen davon aus, dass die Kosten der Umstellung, die den Betrieben entstehen, von den Betrieben selbst durch gutes Wirtschaften gedeckt werden können.

Sie laden am Ende der Kontaktphase alle beteiligten Gruppen zu einer Anhörung ein und hören sich deren Positionen und Vorschläge an. Die Anhörung kann so gestaltet werden:

- ★ Begrüßung
- ★ Vorstellungsrunde, in der alle ihre Position kurz darlegen können
- ★ Diskussion der verhandelten Lösungsvorschläge
- ★ Beratung: Sie ziehen sich kurz zurück und beraten:  
Soll der Gesetzesentwurf wie formuliert im Bundestag zur Abstimmung gestellt werden? Soll er geändert werden?
- ★ Bekanntgabe der Entscheidung



## Rollenbeschreibung

---

### VERBAND MAHL-ZEIT



Sie vertreten die Interessen der Konsument\*innen und der lebensvermittelarbeitenden Betriebe gleichermaßen. Deshalb sind Sie vollständig gegen das geplante Gesetz, das in Ihren Augen nur negative Folgen hat.

#### **Für Konsument\*innen:**

- Ihre Berechnungen haben ergeben, dass Lebensmittel mit einem Bio-Rohstoffanteil von 50 Prozent etwa 60 Prozent teurer werden. Die Kosten entstehen durch höhere Rohstoffpreise sowie Gebühren für die Zertifizierung und den bürokratischen Aufwand für die Betriebe.
- Ihre Studien belegen, dass Bio-Lebensmittel nicht gesünder sind als andere Lebensmittel.

## Für Betriebe:

- Der Umsetzungsaufwand für die Betriebe wäre enorm. Viele Betriebe müssten bauliche Maßnahmen vornehmen, um Bio-Rohstoffe von anderen zu trennen (zum Beispiel Bau von zusätzlichen Silos).
- Betriebe müssen die Mitarbeiter\*innen im Umgang mit Bio-Rohstoffen kostenintensiv schulen.
- Es sind hohe Kosten zu erwarten für die Bio-Zertifizierung.
- Viele Betriebe leisten schon wichtige Beiträge zum Umweltschutz, zum Beispiel durch Wassersparen und Energiesparen.
- Das Gesetz beeinträchtigt die unternehmerische Freiheit. Die Betriebe sollen selbst entscheiden können.

Sie entscheiden, welche Forderungen Sie bei der Anhörung vorbringen werden.  
Mögliche Forderungen lauten:

- kein Gesetz oder in sehr abgeschwächter Form (zum Beispiel Betriebe können freiwillig den Bio-Anteil erhöhen)
- stabile Preise für die Verbraucher\*innen
- falls das Gesetz nicht mehr zu verhindern ist: Steuersenkungen, um einen Ausgleich für die Bürger\*innen zu schaffen, sowie Erhöhung von Arbeitslosengeld und umfangreiche Hilfen für Betriebe

## Mittel

- ★ Sie haben sehr gute Kontakte zur Presse.
- ★ Sie können sich eventuell mit den Branchenvertreter\*innen verbünden.

## Aufgabe

Bereiten Sie sich gut auf die öffentliche Anhörung vor und präsentieren Sie dort Ihre Forderungen und Argumente.



## Rollenbeschreibung

---

### UMWELTSCHUTZORGANISATION „NATUR PUR“



Endlich legt der Ausschuss einen Gesetzesvorschlag vor! Ihre Organisation hat schon lange darauf hingewirkt, nun sind Sie von dem Vorschlag etwas enttäuscht. Sie verlangen von dem Ausschuss, das Gesetz so zu formulieren, dass langfristig mindestens 90 Prozent der Rohstoffe aus biologischem Anbau stammen müssen. Ihr übergeordnetes Ziel ist es, dass in Deutschland ausschließlich biologisch angebaut wird. Denn Sie sind davon überzeugt, dass dies die Anbaumethode ist, die der Umwelt den wenigstens Schaden zufügt. Dass Bio-Produkte zu teuer sind, finden Sie nicht. Immerhin zahlen heute die Steuerzahler\*innen schon für die Umweltkosten der konventionellen Landwirtschaft, zum Beispiel für die Reinigung des Grundwassers. Schauen Sie diesen Film und erhalten Sie mehr Hintergrundwissen über die Preise:



**„Wieso sind Bio-Lebensmittel teurer?“**

[www.youtube.com/watch?v=djS7vtbzOYY](http://www.youtube.com/watch?v=djS7vtbzOYY)



### **Infos über die schädlichen Auswirkungen der konventionellen Landwirtschaft:**

- Sie setzt zum Schutz vor Insekten, Pilzen und Unkraut vor allem chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel ein: Der intensive Einsatz hochwirksamer Herbizide und Insektizide führt auch dazu, dass die Pflanzenwelt verarmt – Insekten und Vögel, die auf oder in der Nähe von Feldern leben, wird dadurch die Nahrungsgrundlage entzogen. Besonders umstritten ist die Verwendung von drei Neonicotinoiden (Imidacloprid, Clothianidin, Thiamethoxam), da sie ein Risiko für Wild- und Honigbienen darstellen. Die EU-Kommission hat einem Verbot der Insektizide im Freiland Einsatz mittlerweile zugestimmt.
- Sie verwendet künstliche, mineralische, leicht lösliche Dünger (meist Stickstoff, Phosphor oder Kalium), um das Pflanzenwachstum zu beschleunigen: Häufig wird zu viel Düngemittel auf die Felder gebracht, sodass viel zu viel Nitrat in den Boden gelangt – und von dort auch Grund- und Oberflächenwasser belastet. In Deutschland werden seit vielen Jahren deshalb die EU-Nitrat-Grenzwerte regelmäßig überschritten.
- Sie ist meist spezialisiert auf eine Pflanzenart – der Anbau von Monokulturen ist im Rahmen der Spezialisierung teils unvermeidbar: Doch Monokulturen können dem Boden schaden, denn identische Pflanzen entziehen den Böden die immer gleichen Nährstoffe und bieten weniger Lebensraum für Tiere. Bienen etwa benötigen eigentlich verschiedene Pflanzen mit unterschiedlicher Blütezeit.

### **Mittel**

- ★ Sie haben sehr gute Kontakte zur Presse.
- ★ Sie haben zahlreiche Mitglieder, die monatlich für mehr Umweltschutz demonstrieren und mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen auffallen.

### **Aufgabe**

Bereiten Sie sich gut auf die öffentliche Anhörung vor und präsentieren Sie dort Ihre Forderungen und Argumente.



## Rollenbeschreibung

---

### VERTRETER\*INNEN AUS DEM BEREICH MÜHLEN- UND GETREIDEWIRTSCHAFT



Sie vertreten die Mühlen- und Getreidewirtschaft.

Der vorgelegte Gesetzesentwurf hätte massive Auswirkungen auf Ihre Branche:

#### **Einkauf**

- ★ Bisher kaufen Sie das Getreide beim Großhandel ein. Es müssen ganz neue Bezugsquellen erschlossen werden.
- ★ Sie brauchen mehr und kleinere Annahme- und Lagersilos. Denn bei Bio ist vorgeschrieben, dass die Herkunft des Rohstoffs genau zurückverfolgt werden kann.
- ★ Sie brauchen ganz neue Arten der Analysemöglichkeiten. Denn man müsste nun zum Beispiel auch auf Rückstände von Unkrautvernichtungsmitteln analysieren. Das ist auch personalintensiv.

#### **Verarbeitung**

- ★ Die Qualitätsschwankungen bei Bio-Getreide sind zum Teil sehr groß. Dies liegt daran, dass durch das Verbot von Kunstdünger Stickstoff nicht so passgenau an die Pflanze

gegeben werden kann wie in der konventionellen Landwirtschaft. Ertrag und Proteingehalt des Getreidekorns sind daher weniger gut beeinflussbar als bei konventionell erzeugtem Getreide.

- ★ Es müssten verschiedene Bio-Qualitäten so gemischt werden, dass eine gleichbleibende Qualität erreicht wird.
- ★ Auf chemische Schädlingsbekämpfungsmittel müssten Sie verzichten. Stattdessen wird mit biologischen Mitteln, viel Hygiene und Druckentwesung gearbeitet.

## Verkauf

- ★ Bio-Getreideerzeugnisse sind je nach Getreidesorte heute etwa doppelt so teuer wie nach den üblichen (konventionellen) Methoden erzeugte Produkte.
- ★ Heute kostet zum Beispiel ein Kilogramm Bio-Roggenbrot je nach Anbieter etwa 4,50 Euro.
- ★ Insgesamt ist mit einem höheren Aufwand für Nachweise und Berichte zu rechnen.

Wie ist Ihre Meinung zum Gesetzesentwurf? Einerseits schont Bio die Umwelt und entspricht auch einem Ernährungstrend in der Bevölkerung: Die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt kontinuierlich. Andererseits sind erhebliche Umstellungen im Betriebsablauf notwendig, die auch Baumaßnahmen einschließen.

Sie entscheiden, welche Forderungen Sie bei der Anhörung vorbringen werden. Mögliche Forderungen sind:

- ★ Das Gesetzesvorhaben sollte fallen gelassen oder geändert werden (beispielsweise insofern, dass der Bio-Anteil nur bei 10 Prozent oder sogar bei 70 Prozent liegen oder langsam gesteigert werden soll).
- ★ Die Prüfungen/Zertifizierungen sollten für Sie kostenlos sein.
- ★ Notwendige Neubauten oder Umbaumaßnahmen von Silos sollten komplett finanziert werden oder großzügig mitfinanziert.
- ★ Es sollte kostenlose Schulungen für die Beschäftigten geben.

## Mittel

- ★ Sie haben gute Kontakte zu Mitgliedern des Ausschusses sowie zum Verband „Mahl-Zeit“.
- ★ Sie haben auch gute Kontakte zu den anderen Branchenvertreter\*innen.

## Aufgabe

Bereiten Sie sich gut auf die öffentliche Anhörung vor und präsentieren Sie dort Ihre Forderungen und Argumente.



## Rollenbeschreibung

---

### **VERTRETER\*INNEN AUS DEM BEREICH BÄCKEREI/KONDITIONEIREI**



Sie vertreten die Bäckereien und Konditoreien.

Der vorgelegte Gesetzesentwurf hätte massive Auswirkungen auf Ihre Branche:

#### **Einkauf**

- ★ Obwohl immer mehr Bio-Bäckereien eröffnen, ist dies gemessen am Gesamtverkaufsvolumen bisher ein kleiner Bereich.
- ★ Die meisten Betriebe müssten neue Bezugsquellen suchen oder mit den Mühlenbetreiber\*innen besprechen, inwiefern der Bezug von Bio-Rohstoffen möglich ist.

#### **Verarbeitung**

- ★ Die Qualitätsschwankungen bei Bio-Getreide sind zum Teil sehr groß. Dies liegt daran, dass durch das Verbot von Kunstdünger Stickstoff nicht so passgenau an die Pflanze gegeben werden kann wie in der konventionellen Landwirtschaft. Ertrag und Proteingehalt des Getreidekorns sind daher weniger gut beeinflussbar als bei konventionell erzeugtem Getreide. Deshalb müssten viele Abläufe, die heute meist vollautomatisiert

sind, wieder stärker durch Fachkräfte gesteuert werden. Beispielsweise muss stärker geprüft werden, ob der Teig zu fest ist oder mehr Wasser benötigt.

- ★ Durch den Fachkräftemangel ist die Umsetzung schwierig. Zugleich sehen Sie hier aber auch das Potenzial einer Aufwertung des Berufs.

## Verkauf

- ★ Bio-Getreide ist momentan je nach Sorte doppelt so teuer wie konventionell erzeugtes Getreide, weil der Ertrag auf der gleichen landwirtschaftlichen Fläche deutlich geringer ist. Deshalb müssten Sie Ihre Produkte auf jeden Fall zu einem höheren Preis anbieten. Eventuell würde es zu Umsatzeinbußen führen, weil die Konsument\*innen weniger kaufen. Dies würde Tausende Arbeitsplätze gefährden.
- ★ Heute kostet zum Beispiel ein Kilogramm Bio-Roggenbrot je nach Anbieter etwa 4,50 Euro.
- ★ Insgesamt ist mit einem höheren Aufwand für Nachweise und Berichte zu rechnen.

Wie ist Ihre Meinung zum Gesetzesentwurf? Einerseits schont Bio die Umwelt und entspricht auch einem Ernährungstrend in der Bevölkerung: Die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt kontinuierlich. Andererseits sind erhebliche Umstellungen im Betriebsablauf notwendig, die auch Baumaßnahmen einschließen (zum Beispiel für getrennte Lagerung von Bio- und Nicht-Bio-Rohstoffen).

Sie entscheiden, welche Forderungen Sie bei der Anhörung vorbringen werden. Mögliche Forderungen sind:

- ★ Das Gesetzesvorhaben sollte fallen gelassen oder geändert werden (beispielsweise insofern, dass der Bio-Anteil nur bei 10 Prozent oder sogar auch bei 70 Prozent liegen oder langsam gesteigert werden soll).
- ★ Die Prüfungen/Zertifizierungen sollten für Sie kostenlos sein.
- ★ Notwendige Neubauten oder Umbaumaßnahmen sollten komplett finanziert werden oder großzügig mitfinanziert.
- ★ Es sollte kostenlose Schulungen für die Beschäftigten geben.

## Mittel

- ★ Sie haben gute Kontakte zu Mitgliedern des Ausschusses sowie zum Verband „Mahl-Zeit“.
- ★ Sie haben auch gute Kontakte zu den anderen Branchenvertreter\*innen.

## Aufgabe

Bereiten Sie sich gut auf die öffentliche Anhörung vor und präsentieren Sie dort Ihre Forderungen und Argumente.



## Rollenbeschreibung

---

### **VERTRETER\*INNEN AUS DEM BEREICH MÄLZEREI/BRAUEREI**



Sie vertreten die Mälzereien und Brauereien.

Der vorgelegte Gesetzesentwurf hätte große Auswirkungen auf Ihre Branche:

#### **Einkauf**

- ★ Da Malz Ihr Hauptrohstoff ist, müsste der laut neuem Gesetz zum Großteil in Bio-Qualität eingekauft werden.
- ★ Für die verschiedenen Malz-Qualitäten (bio/konventionell) brauchen Sie getrennte Lagermöglichkeiten, um die Rückverfolgbarkeit gewährleisten zu können.
- ★ Der Bedarf an Bio-Hopfen kann schon ohne das Gesetz nicht gedeckt werden.

#### **Verarbeitung**

- ★ In der Mälzerei muss das Getreide stärker gereinigt werden, weil sich mehr Beikraut darin befindet. Das liegt daran, dass in der Bio-Landwirtschaft keine chemischen Unkrautvernichter eingesetzt werden dürfen.

- ★ Bio-Malz darf nicht geschwefelt werden (konventionelles Malz wird geschwefelt, damit sich keine krebserregenden Nitrosamine bilden). Auch sind weniger Hilfsmittel zugelassen. Sonst gibt es keine Unterschiede in der Verarbeitung.

## Verkauf

- ★ Bio-Getreide ist momentan je nach Sorte doppelt so teuer wie konventionell erzeugtes Getreide, weil der Ertrag auf der gleichen landwirtschaftlichen Fläche deutlich geringer ist. Deshalb müssten Sie Ihre Produkte auf jeden Fall zu einem höheren Preis anbieten. Eventuell würde es zu Umsatzeinbußen führen, weil die Konsument\*innen weniger kaufen. Dies würde Tausende Arbeitsplätze gefährden.
- ★ Heute kostet ein Liter Bio-Pils je nach Anbieter etwa 3,10 Euro zuzüglich Steuern.
- ★ Insgesamt ist mit einem höheren Aufwand für Nachweise und Berichte zu rechnen.

Wie ist Ihre Meinung zum Gesetzesentwurf? Einerseits schont Bio die Umwelt und entspricht auch einem Ernährungstrend in der Bevölkerung: Die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt kontinuierlich. Andererseits sind erhebliche Umstellungen im Betriebsablauf notwendig, die auch Baumaßnahmen einschließen (zum Beispiel für eine getrennte Lagerung von Bio- und Nicht-Bio-Rohstoffen)

Sie entscheiden, welche Forderungen Sie bei der Anhörung vorbringen werden. Mögliche Forderungen sind:

- ★ Das Gesetzesvorhaben sollte fallen gelassen oder geändert werden (beispielsweise insofern, dass der Bio-Anteil nur bei 10 Prozent oder sogar bei 70 Prozent liegen oder langsam gesteigert werden soll).
- ★ Die Prüfungen/Zertifizierungen sollten für Sie kostenlos sein.
- ★ Notwendige Neubauten oder Umbaumaßnahmen sollten komplett finanziert werden oder großzügig mitfinanziert.
- ★ Es sollte kostenlose Schulungen für die Beschäftigten geben.

## Mittel

- ★ Sie haben gute Kontakte zu Mitgliedern des Ausschusses sowie zum Verband „Mahl-Zeit“.
- ★ Sie haben auch gute Kontakte zu den anderen Branchenvertreter\*innen.

## Aufgabe

Bereiten Sie sich gut auf die öffentliche Anhörung vor und präsentieren Sie dort Ihre Forderungen und Argumente.



## Rollenbeschreibung

---

### **VERTRETER\*INNEN AUS DEM BEREICH LEBENSMITTELTECHNIK**



Sie vertreten die Lebensmitteltechnik.

Der vorgelegte Gesetzesentwurf hätte massive Auswirkungen auf Ihre Branche:

#### **Einkauf**

- ★ Bisher haben Sie das Getreide beim Großhandel eingekauft. Es müssten komplett neue Bezugsquellen erschlossen werden.
- ★ Sie brauchen viel mehr und kleinere Annahme- und Lagersilos. Denn bei Bio ist vorgeschrieben, dass die Herkunft des Rohstoffs ganz genau zurückverfolgt werden kann.

#### **Verarbeitung**

- ★ Die Qualitätsschwankungen bei Bio-Getreide sind zum Teil sehr groß. Dies liegt daran, dass durch das Verbot von Kunstdünger Stickstoff nicht so passgenau an die Pflanze gegeben werden kann wie in der konventionellen Landwirtschaft. Ertrag und Protein-



gehalt des Getreidekorns sind daher weniger gut beeinflussbar als bei konventionell erzeugtem Getreide.

- ★ Es müssten verschiedene Bio-Qualitäten so gemischt werden, dass eine gleichbleibende Qualität erreicht wird. Das erhöht den Arbeitsaufwand erheblich.
- ★ Auf chemische Schädlingsbekämpfungsmittel müssten sie verzichten. Stattdessen wird mit biologischen Mitteln, viel Hygiene und Druckentwesung gearbeitet.

## Verkauf

- ★ Bio-Getreide ist momentan je nach Sorte doppelt so teuer wie konventionell erzeugtes Getreide, weil der Ertrag auf der gleichen landwirtschaftlichen Fläche deutlich geringer ist. Deshalb müssten Sie Ihre Produkte auf jeden Fall zu einem höheren Preis anbieten. Eventuell würde es zu Umsatzeinbußen führen, weil die Konsument\*innen weniger kaufen. Dies würde Tausende Arbeitsplätze gefährden.
- ★ Insgesamt ist mit einem höheren Aufwand für Nachweise und Berichte zu rechnen.

Wie ist Ihre Meinung zum Gesetzesentwurf? Einerseits schont Bio die Umwelt und entspricht auch einem Ernährungstrend in der Bevölkerung: Die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt kontinuierlich. Andererseits sind erhebliche Umstellungen im Betriebsablauf notwendig, die auch Baumaßnahmen einschließen.

Sie entscheiden, welche Forderungen Sie bei der Anhörung vorbringen werden. Mögliche Forderungen sind:

- ★ Das Gesetzesvorhaben sollte fallen gelassen oder geändert werden (beispielsweise insofern, dass der Bio-Anteil nur bei 10 Prozent oder sogar bei 70 Prozent liegen oder langsam gesteigert werden soll).
- ★ Die Prüfungen/Zertifizierungen sollten für Sie kostenlos sein.
- ★ Notwendige Neubauten oder Umbaumaßnahmen von Silos sollten komplett finanziert werden oder großzügig mitfinanziert.
- ★ Es sollte kostenlose Schulungen für die Beschäftigten geben.

## Mittel

- ★ Sie haben gute Kontakte zu Mitgliedern des Ausschusses sowie zum Verband „Mahl-Zeit“.
- ★ Sie haben auch gute Kontakte zu den anderen Branchenvertreter\*innen.

## Aufgabe

Bereiten Sie sich gut auf die öffentliche Anhörung vor und präsentieren Sie dort Ihre Forderungen und Argumente.



## Rollenbeschreibung

---

### ZEITSCHRIFT „ÖKO-NOMIE“



Sie sind eine Zeitung, die sich auf Themen der Ökologie (Umwelt) und Wirtschaft spezialisiert hat. In Ihren Artikeln stellen Sie meistens neue Ideen vor, wie man im Einklang mit der Natur erfolgreich produzieren kann.

Sie sind mit einer Auflage von 500.000 Exemplaren monatlich und einem großen Onlineportal die größte Öko-Zeitschrift in Deutschland. Ihrer Meinung nach geht der Gesetzesentwurf in die richtige Richtung, reicht aber noch nicht aus. Außerdem vermuten Sie, dass die Berufsverbände und der Verband „Mahl-Zeit“ ihre Macht nutzen, um den Gesetzesvorschlag noch weiter abzuschwächen.

Es ist an Ihnen, aktuelle Informationen herauszufinden und die Öffentlichkeit zu unterrichten! Sie berichten kritisch und pushen gerne Skandale, weil das die Auflage erhöhen kann.

#### **Mittel**

- ★ Als eine der größten Fachzeitschriften haben Sie viel Einfluss und können selbstbewusst auftreten.
- ★ Sie haben gute Kontakte zu Politik und Wirtschaft. Sie können Interviews führen, Meinungen schriftlich anfragen und vieles mehr.

Nehmen Sie Kontakt zu allen Gruppen auf, die für Sie interessant sind. Heften Sie Schlagzeilen aus Ihren Interviews und Pressemitteilungen an die Pinnwand und lesen Sie sie laut vor. Für Ihre Onlinepräsenz sollten Sie kurze Live-Interviews und Reportagen machen.



## Rollenbeschreibung

---

### ZEITSCHRIFT „AGRAR-PROFIT“



Sie sind eine Zeitung, die sich auf Themen der Landwirtschaft spezialisiert hat. In Ihren Artikeln stellen Sie meistens neue Ideen vor, wie man besonders erfolgreich produzieren kann und mehr Ertrag aus der Fläche gewinnt.

Sie sind mit einer Auflage von 500.000 Exemplaren monatlich und einem großen Onlineportal die größte Zeitschrift mit dem Thema Landwirtschaft in Deutschland. Ihrer Meinung nach schadet der Gesetzesentwurf der Wirtschaft massiv. Sie glauben, dass viele Arbeitsplätze verloren gehen und dass die zur Verfügung stehenden 10 Millionen nicht ausreichen werden, und besser für Umbaumaßnahmen der Unternehmen verwendet werden sollten.

Es ist an Ihnen, aktuelle Informationen herauszufinden und die Öffentlichkeit zu unterrichten! Sie berichten kritisch und pushen gerne Skandale, weil das die Auflage erhöhen kann.

#### **Mittel**

- ★ Als eine der größten Fachzeitschriften haben Sie viel Einfluss und können selbstbewusst auftreten.
- ★ Sie haben gute Kontakte zu Politik und Wirtschaft. Sie können Interviews führen, Meinungen schriftlich anfragen und vieles mehr.

Nehmen Sie Kontakt zu allen Gruppen auf, die für Sie interessant sind (zum Beispiel der Verband „Mahl-Zeit“). Heften Sie Schlagzeilen aus Ihren Interviews und Pressemitteilungen an die Pinnwand und lesen Sie sie laut vor. Für Ihre Onlinepräsenz sollten Sie kurze Live-Interviews und Reportagen machen.



## ÜBUNG 02

# AUSWERTUNG

---

## DAUER

90 Minuten

## METHODE

Positionierung, Diskussion, Film, Input

## 1. Auflösung des Rollenspiels – persönliche Auswertung

### Kommunikationsanalyse – 15 Minuten

In einem ersten Schritt wird das Spiel analysiert. Reihum darf sich jede Gruppe dazu äußern:

- Welche Ziele haben Sie verfolgt und was haben Sie erreicht?
- Mit wem haben Sie gut oder schlecht zusammengearbeitet?

Manchmal sind diese Runden sehr emotional aufgeladen. Achten Sie deswegen darauf, dass es nicht zu Streitereien kommt, die das Spiel fortsetzen. Weisen Sie darauf hin, dass das Spiel beendet ist und jede Gruppe bei der Auswertung zum Zuge kommt. Es ist ebenfalls sinnvoll, diese Diskussion auf der Tafel/dem Flipchart zu visualisieren. Zwischen den Gruppennamen können zum Beispiel grüne und rote Pfeile Gemeinsamkeiten und Interessensgegensätze verdeutlichen.

### Rollenentlastung – 10 Minuten

In einem zweiten Schritt erfolgt die Rollenentlastung. Jede\*r Teilnehmende bekommt die Möglichkeit, ganz persönlich die Fragen zu beantworten:

- Wie ging es Ihnen in der Rolle? Wie haben Sie sich gefühlt?
- Was ist gut und was schlecht gelaufen?

Anschließend wird die Rolle „ausgezogen“ (das kann auch symbolisch in Form von Abstreifen oder Ausziehen eines imaginären Anzugs geschehen), die Verkleidung/Gruppenschilder werden abgelegt. Danach empfiehlt sich eine Pause oder ein Bewegungsspiel.

## 2. Inhaltliche Auswertung – 40 Minuten

In der inhaltlichen Auswertung steht der Abgleich mit der Realität im Mittelpunkt. So sollten die Auszubildenden als Erstes gefragt werden:

### Was halten Sie selbst von dem Gesetzesvorschlag?

Man kann die Antworten in einer Tabelle visualisieren (realistisch/unrealistisch). Es ist hilfreich, den Auszubildenden mit konkreten Nachfragen nach einzelnen Akteuren oder Ideen beziehungsweise Lösungsvorschlägen im Spiel auf die Sprünge zu helfen. Anschließend gibt die Spielleitung Input mithilfe der PowerPoint-Präsentation. In dieser finden Sie Informationen über den Hintergrund der Ausgangssituation.

### Öffentliche Anhörungen

Diese sind tatsächlich ein übliches Verfahren, wenn neue Gesetze diskutiert werden. Das Szenario selbst ist nicht unrealistisch, auch wenn der Kontext hier konstruiert ist, um Fachinhalte zu vermitteln.

### Bio-Preise

Ein häufiges Argument gegen die Verwendung von mehr Bio-Rohstoffen ist der höhere Preis. Anhand der Folien kann gezeigt werden, wie sich Verkaufspreise zusammensetzen. Hier wird deutlich, dass der Rohstoffpreis in der Kalkulation nur ein kleines Element unter Vielen ist. Eine Verdoppelung des Rohstoffpreises führt deshalb nicht automatisch zu viel höheren Endpreisen.

### Wie viel Prozent ihres Einkommens geben Menschen durchschnittlich für Lebensmittel aus?

Die Grafik zeigt, dass die Menschen in Industrieländern durchschnittlich vergleichsweise wenig Geld für Lebensmittel ausgeben (etwa zehn Prozent ihres Einkommens). In Ländern wie Vietnam oder Nigeria geben Menschen etwa die Hälfte ihres Einkommens für Lebensmittel aus. Hier kann auch die Frage diskutiert werden, ob Lebensmittel und ihre handwerkliche Produktion in unserer Gesellschaft zu wenig wertgeschätzt werden.

### Bio-Fakten

Aus den Grafiken wird ersichtlich, dass momentan nicht genug Bio-Getreide angebaut wird, um dem Gesetzesvorschlag entsprechen zu können.

### Ist Bio gesünder oder besser für die Umwelt?

Wissenschaftliche Studien haben bisher nicht nachgewiesen, dass Bio gesünder ist. Allerdings zeigen Studien, dass in ökologischen Produkten weniger Pestizidrückstände nachgewiesen werden. Und es ist erwiesen, dass biologische Landwirtschaft der Umwelt weniger schadet als konventioneller Anbau.

### Auswirkungen des Gesetzesvorschlages

Diese Folie führt aus, dass die in den Rollenbeschreibungen skizzierten Auswirkungen einer Umstellung auf Bio für die Betriebe aus dem Lebensmittelhandwerk stimmen.

### Aktuelle Beispiele für gesetzliche Vorgaben

Berlin: Im Januar 2020 gab der Berliner Bildungssenat mit einer Presseerklärung bekannt, dass es ab August 2020 Nudeln, Kartoffeln und Reis nur noch in Bio-Qualität in Berlins Schulen geben soll. Reis, Bananen und Ananas werden aus Fairem Handel stammen. Ab 2021 sollen auch Obst, Milch und Milchprodukte bio sein. Der Bio-Anteil steigt ab Sommer 2020 auf 30 und im Schuljahr darauf auf 50 Prozent. Auch auf saisonale Produkte wird geachtet; ein Chip-System soll zur bedarfsgerechteren Planung anregen.  
Kopenhagen: Die Stadt Kopenhagen war Ideengeber für die Neuerungen in Berlin.

### 3. Eigene Meinungsbildung – 20 Minuten

#### **Interviewfilm mit Bäckermeister Thomas Lang**

Die Auszubildenden schauen den etwa fünfminütigen Interviewfilm mit Thomas Lang, der eine eigene Bio-Bäckerei betreibt. In dem Film erklärt er, wieso ihm das Thema Bio besonders wichtig ist. Im Anschluss eignet sich eine Barometer-Diskussion, um Aussagen des Filmes mit den Teilnehmenden zu thematisieren. Sie positionieren sich dabei auf einer imaginären Linie je nach dem Grad der Zustimmung zu folgenden Aussagen:

- Das Wichtigste an meiner Arbeit ist, dass ich mit ihr die Welt ein bisschen besser machen kann.
- Ich möchte mit Bio-Rohstoffen backen.
- Ein Arbeitsumfeld mit viel Menschlichkeit ist mir wichtig.
- Die Gesellschaft wertschätzt das Bäckerhandwerk nicht genug.

Alternativ können Sie je nach Ausbildungsberuf auch einen anderen Film schauen und die Barometer-Diskussion mit anderen Aussagen durchführen:

#### **Interview mit Brauer Thorsten Schoppe**

- Wer mit den besten Zutaten brauen möchte, braut mit Bio-Rohstoffen.
- Ich bevorzuge Bio-Rohstoffe. Wenn sie aber nicht verfügbar sind, nehme ich auch konventionelle (zum Beispiel bestimmte Hopfensorten).
- Ich möchte mir auch im beruflichen Handeln treu bleiben und zu meinen Überzeugungen und Werten stehen.

#### **Interview mit Konditorin Yasmin Säuberlich**

- Ich möchte mit natürlichen Zutaten backen (zum Beispiel keine bis wenig Fertigmischungen verwenden).
- Viele Kund\*innen sind nicht bereit, mehr für Bio-Produkte zu bezahlen.
- Ich möchte meinen Beruf nachhaltig ausüben.
- Ich möchte mir auch im beruflichen Handeln treu bleiben und zu meinen Überzeugungen und Werten stehen.

#### **Interview mit Stärke-Produzent Götz Kröner**

- Mir ist es wichtig, dass wir mit den Ressourcen der Erde sparsam umgehen.
- Man muss auch im Beruf den eigenen Überzeugungen treu bleiben.
- Es ist wichtig, die Landwirt\*innen gut kennenzulernen.
- Wir müssen heute unbedingt nachhaltig leben und wirtschaften.

#### **Interview mit Müllerin Isabell Hildermann**

- Bio-Lebensmittel sind für mich normal, die anderen nicht.
- Die nächsten Generationen können nur gut leben, wenn wir biologisch anbauen.
- Gewinnmaximierung und Wirtschaftswachstum sollten nicht das wichtigste Ziel eines Unternehmens sein, sondern Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Gesundheit.
- Es ist wichtig, die Landwirt\*innen gut kennenzulernen.
- Langfristige Lieferverträge und eine stabile Partnerschaft sind wichtig.



# QUELLENVERZEICHNIS

- EPIZ (2021): KORN-Zeitschrift – Insider-Tipps und Tricks der Bio-Profis.
- Quarks, das WDR-Wissenschaftsmagazin vom 02.04.2019: Ist BIO immer besser?, [www.quarks.de/umwelt/landwirtschaft/oekologische-vs-konventionelle-landwirtschaft-ist-bio-immer-besser/](http://www.quarks.de/umwelt/landwirtschaft/oekologische-vs-konventionelle-landwirtschaft-ist-bio-immer-besser/), 18.01.2021
- Rundfunk Berlin-Brandenburg vom 17.01.2020: Kostenloses Schulessen mit mehr Bio-Produkten, <https://www.berlin.de/special/gesundheit-und-beauty/nachrichten/berlin/6044945-5504681-mehr-bio-schulessen-in-berlin.html>, 19.2.2020

## Weiterführend

- EPIZ e. V. – Zentrum für Globales Lernen, YouTube-Film vom 19.11.2020: Wieso sind Bio-Lebensmittel teurer?, [www.youtube.com/watch?v=djS7vtbzOYY](http://www.youtube.com/watch?v=djS7vtbzOYY), 18.01.2021





# IMPRESSUM

## Herausgeber

EPIZ e. V. – Zentrum für Globales Lernen in Berlin  
Am Sudhaus 2  
12053 Berlin  
Tel. 030 61203954

## Autorin:

Silvana Kröhn (EPIZ e.V.)

## Design und Layout:

Infotext GbR

## Projektkoordination KORN-SCOUT:

Prof. Nina Langen  
Fachgebiet Bildung für Nachhaltige Ernährung  
und Lebensmittelwissenschaft der TU Berlin

## Erschienen:

April 2021

## Weitere Verbundpartner

TU Berlin, Fachgebiet Bildung für Nachhaltige Ernährung und Lebensmittelwissenschaft,  
Marchstraße 23, MAR 1-1, 10587 Berlin, Prof. Dr. Nina Langen, Tel. 030 314-73366

IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH,  
Schopenhauerstraße 26, 14129 Berlin, Dr. Michael Scharp, Tel. 030 803088-14

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gemeinnützige GmbH, Döppersberg 19,  
42103 Wuppertal, Dr. Melanie Speck und Katrin Bienge,  
Tel. 0202-2492-302/-191

## Finanzierung:

Die Modellversuche im Förderschwerpunkt „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015–2019“ (BBNE) werden vom Bundesinstitut für Berufsbildung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



## Anmerkung zur Schreibweise in dieser Broschüre:

In den Texten dieses Heftes verwenden wir das sogenannte Gendersternchen und schreiben zum Beispiel „Lehrer\*innen“ statt „Lehrerinnen und Lehrer“. Damit wollen wir nicht nur Männer und Frauen ansprechen, sondern auch alle Menschen jenseits der Zweigeschlechterordnung.



Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung-Share Alike 4.0 International“. Der Text der Lizenz ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode> abrufbar. Die einzelnen Grafiken und Illustrationen dieser Broschüre können für eigene Zwecke genutzt werden, wenn der Urhebernachweis *Infotext GbR Berlin, CC BY-SA* in der Nähe des Elementes steht.

# 50 PERCENT?!

## Planspiel für die Ausbildung im Lebensmittelhandwerk zu den Themen Bio-Anbau und Nachhaltigkeit

Was ist „Bio“ überhaupt? Welche Vorteile haben Bio-Lebensmittel? Wieso sollten wir uns eventuell für sie entscheiden? Und was bedeutet das dann für das Handwerk: den Einkauf, die Lagerung, die Verarbeitung? Dies sind Themen dieser Broschüre. Die Auszubildenden erschließen sich die Inhalte mittels der Methode Planspiel: Sie schlüpfen in die Rollen von Branchenvertreter\*innen aus dem Lebensmittelhandwerk, in die Rollen von Umweltschutzvereinen und Presse und diskutieren, ob ein verpflichtender Bio-Anteil für alle Lebensmittelprodukte sinnvoll ist. Dabei erfahren sie spielerisch mehr über Bio-Lagerung, -Verarbeitung und -Vermarktung.

